

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1905-1906**

14.3.1906

Mittwoch, den 14. März 1906.

24. Abonnements-Vorstellung

des

Grossherzoglichen Hoftheaters zu Karlsruhe.

Zum erstenmal:

Jahrmarkt in Pulsnitz.

Ein dionysischer Schwank in drei Akten von Walter Harlan.

Leiter der Aufführung: Der Intendant.

Gestalten:

Table listing cast members and their roles, such as Assmann, Fräulein Charlotte, Conrad Heiterlein, etc.

Spielt in Pulsnitz i. S. zur Zeit des Jahrmarktes.

Anfang: halb sieben Uhr. Ende: gegen neun Uhr.

Kasse-Eröffnung: 6 Uhr.

Der Verkauf der Eintrittskarten findet statt:

im Vorverkauf gegen Entrichtung der Vorverkaufsgebühr von 35 Pf. für jede Karte am Dienstag, den 13. März, nachmittags 3—5 Uhr, an der Tageskasse (ohne Gebühr) am Mittwoch, den 14. März, nachmittags von 3—5 Uhr und an der Abendkasse. Theaterzettel sind an der Tages- und Abendkasse zu haben.

Preise der Plätze:

Table showing prices for different seating areas like Fremdenloge, Logen, Amphitheater, Sperrsitz, and Galerie.

Damit an der Kasse durch Geldwechselln kein Aufenthalt entsteht, wird nur abgezähltes Geld angenommen.

Krank: Heinrich Schilling.

Die Besucher des Hoftheaters werden dringend gebeten, sich pünktlich zu Beginn der Vorstellungen einzufinden, da man sich sonst, um unliebsame Störungen zu vermeiden, genötigt sehen müßte, den Zutritt bis zur nächsten Pause zu verwehren.

Die das Theater besuchenden Damen werden höflichst ersucht, vor Betreten des Zuschauerraumes die Hüte abzulegen.

Mittwoch, den 21. März 1906: 25. Abonnements-Vorstellung.

FESTHALLE KARLSRUHE.

Mittwoch den 14. März 1906

Sechstes Abonnements-Konzert
des
Grossh. Hoforchesters.

Solisten: Hofopernsängerinnen Frau v. Westhoven, Frä. Ethofer, Frä. Schenker, Frä. Teres. Herr Kammer Sänger Büttner, Herr Hofopernsänger Pauli, sowie hiesige eingeladene Damen, ein Teil der Herren der Liederhalle, der Oratorienverein und der Hoftheater-Chor.

Dirigent: Herr Hofkapellmeister Michael Balling.

PROGRAMM.

1. Cantate für Soli, Chor und Orchester auf den Tod Kaiser Josef II. *L. v. Beethoven.*
 - a) Chor. b) Recitativ und Arie. c) Arie mit Chor.
 - d) Recitativ und Arie. e) Schluss-Chor.

2. Neunte Symphonie (D-moll op. 125) *L. v. Beethoven.*
mit Schlußchor über Schillers Ode an die Freude.
 - a) Allegro ma non troppo, un poco maestoso. b) Molto vivace.
 - c) Adagio molto e cantabile. d) Finale mit Schluss-Chor.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Eröffnung der Kassen 7 Uhr. Ende 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Alle Eintrittskarten, einschliesslich der Abonnementskarten, sind ohne Ausnahme abzugeben; der Eintritt ohne Karte wird nicht zugelassen.

Eingang und Garderobe für alle gerade Nummern Festhalle rechts.
Eingang und Garderobe für alle ungerade Nummern Festhalle links.

Während der Aufführung eines Musikstückes bleiben alle Türen geschlossen.

Diener, die ihre Herrschaften begleiten oder abholen, haben in den Garderoben zu warten.

Text umstehend.

Text zur Kantate auf den Tod Kaiser Joseph II.

für Solo, Chor und Orchester.
Solo und Chor.

Tod stöhnt es durch die öde Nacht.
Felsen weinet es wieder! Und ihr Wogen
des Meeres heulet es durch eure Tiefen:
Joseph der Große ist tot! Joseph, der Vater
unsterblicher Taten, ist tot, Joseph ist tot.

Recitativ und Arie für Bariton.

Ein Ungeheuer, sein Name Fanatismus,
stieg aus den Tiefen der Hölle, dehnte sich
zwischen Erd und Sonne und es ward Nacht!

Da kam Joseph mit Gottes Stärke riß das
tobende Ungeheuer weg, zwischen Erd'
und Himmel und trat ihm aufs Haupt.

Arie für Sopran und Chor.

Da stiegen die Menschen ans Licht, da
drehte sich glücklicher die Erde um die
Sonne, und die Sonne wärmte mit Strahlen
der Gottheit.

Recitativ und Arie für Sopran.

Er schläft von den Sorgen seiner Welten
entladen. Still ist die Nacht, nur ein
schauern des Lüftchen weht wie Grabes
Hauch mir an die Wange.

Wessen unsterbliche Seele du seist,
Lüftchen wehe leiser! Hier, hier liegt
Joseph im Grabe und schlummert im
friedlichen Schlaf entgegen dem Tage der
Vergeltung, wo du glückliches Grab ihn
zu ewigen Kronen gebierst. Hier schlum-
mert seinen stillen Frieden der große
Dulder der hienieden kein Röschen ohne
Wunde brach, der große Dulder, der unter
seinem vollen Herzen das Wohl der Mensch-
heit unter Schmerzen bis an sein Lebens-
ende trug.

Schlusschor für Soli und Chor.

Tot, stöhnt es durch die öde Nacht,
Felsen weinet es wieder, und ihr Wogen
des Meeres, heulet es durch eure Tiefen:
Joseph; der Große ist tot, Joseph der Vater
unsterblicher Taten ist tot.

Text zur IX. Symphonie für Soli, Chor und Orchester.

O Freunde, nicht diese Töne! Sondern
laßt uns angenehmere anstimmen, und
freudenvollere.

Freude schöner Götterfunken,
Tochter aus Elysium,
Wir betreten feuertrunken,
Himmlische dein Heiligtum!
Deine Zauber binden wieder,
Was die Mode streng geteilt,
Alle Menschen werden Brüder,
Wo dein sanfter Flügel weilt.

Wem der große Wurf gelungen,
Eines Freundes Freund zu sein,
Wer ein holdes Weib errungen,
Mische seinen Jubel ein!
Ja, wer auch nur eine Seele
Sein nennt auf dem Erdenrund!
Und wer's nie gekonnt, der stehle
Weinend sich aus diesem Bund.
Freude trinken alle Wesen
An den Brüsten der Natur.
Küsse gab sie uns und Reben,
Alle Guten, alle Bösen folgen ihrer Rosen-
spur.

Einen Freund geprüft im Tod,
Wollust ward dem Wurm gegeben,
Und der Cherub steht vor Gott.

Froh, wie seine Sonnen fliegen
Durch des Himmels prächt'gen Plan,
Laufet Brüder, eure Bahn,
Freudig wie ein Held zum Siegen.

Freude schöner Götterfunken,
Tochter aus Elysium,
Wir betreten feuertrunken,
Himmlische dein Heiligtum!
Deine Zauber binden wieder,
Was die Mode streng geteilt,
Alle Menschen werden Brüder,
Wo dein sanfter Flügel weilt.

Seid umschlungen Millionen
Diesen Kuß der ganzen Welt!
Brüder überm Sternenzelt
Muß ein lieber Vater wohnen.
Ihr stürzt nieder Millionen,
Ahnest du den Schöpfer, Welt?
Such' ihn überm Sternenzelt,
Über Sternen muß er wohnen.